

Der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach



JAHRESABSCHLUSS

2012

INHALTSÜBERSICHT

1. Vorwort	5
2. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick	6
3. Das Wichtigste in Kürze	7
4. Verwaltungshaushalt	8
5. Vermögenshaushalt	10
6. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss	11
7. Rechenschaftsbericht	12
7.1 Entwicklung des Jahres 2012 - Gesamtüberblick	12
7.2 Ergebnisanalyse	13
7.3 Wirtschaftliche Lage - Vermögen und Schulden	18
7.4 Chancen und Risiken	20
8. Anhang	23
8.1 Stand der Vermögenserfassung und -bewertung	23
8.2 Kassenliquidität und Finanzierung von Investitionen	24
8.3 Haushaltsreste	24
8.4 Verpflichtungsermächtigungen - Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	25
8.5 Organe der Hospitalstiftung	25
9. Anlagen zum Anhang	26
9.1 Vermögensübersicht	26
9.2 Forderungsübersicht / Kasseneinnahmereste	27
9.3 Übersicht zu den Verbindlichkeiten / Kassenausgabereste	28
9.4 Schuldenübersicht	29
9.5 Übersicht zu den übertragenen Haushaltsresten	30
9.6 Ergebnisse der Einrichtungen	33
9.7 Beteiligungsmanagement	34
10. Aufstellung des Jahresabschlusses	39

1. Vorwort

Der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach ist eine kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts.

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Im Rahmen der anstehenden Doppik-Umstellung wurde der Berichtsaufbau überarbeitet und inhaltlich an die Strukturen des doppischen Jahresabschlusses angelehnt. Der Umstieg auf die Kommunale Doppik ist für die Hospitalstiftung zum 01.01.2015 vorgesehen.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 ist die neue Gemeindehaushaltsverordnung für die Doppik in Kraft getreten. Gleichzeitig ist die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 07.02.1973, zuletzt geändert durch Verordnung vom 10.07.2001 außer Kraft getreten. Die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung gilt jedoch bis zur Einführung der Doppik weiter. Nachstehend aufgeführte Verweise auf die Gemeindehaushaltsverordnung beziehen sich auf die bisherige (kamerale) Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung; gleiches gilt auch für die entsprechenden Vorschriften der Gemeindeordnung.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2012 bildet die am 26.03.2012 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 13.04.2012 bestätigt.

Die Buchhaltung des Hospitals wird seit dem Haushaltsjahr 2012 über die Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma Software Consulting GmbH abgewickelt. Die technische Bereitstellung der Software und die Datenspeicherung erfolgt im Rahmen eines Hostingvertrags über den Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm“. Die ordnungsgemäße Verarbeitung der Daten wurde vom Systemadministrator des Kämmereiamtes bestätigt. Die Teil-Feststellungsbescheinigung für die ordnungsgemäße Speicherung der Daten wurde vom Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm als Hosting-Partner mit Schreiben vom 02.04.2013 bescheinigt.

Die Jahresrechnung 2012 wurde am 19.04.2013 abgeschlossen.

2. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

Bezeichnung			2012	2011	2010	2009	2008	
	Gesamterträge / Gesamtaufwendungen	0-2 / 4-8	TEUR	10.006	8.619	7.126	7.837	6.715
	Personalaufwand	4	TEUR	1.723	1.503	1.428	1.221	925
	Anteil am VwH			17%	17%	20%	16%	14%
	Unterhaltungsaufwand Gebäude	500	TEUR	503	838	154	137	122
	Anteil am VwH			5%	10%	2%	2%	2%
	Sonstiger sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5/6	TEUR	898	862	856	773	774
	Anteil am VwH			9%	20%	14%	12%	13%
	Kasseneinnahmereste VwH		TEUR	34	33	43	639	84
	Anteil am VwH			0%	0%	1%	8%	1%
	Zuführung zum VmH	860	TEUR	2.574	1.492	2.170	3.300	2.408
	Anteil am VwH			26%	17%	30%	42%	36%
	Abschreibungen	680	TEUR	1.821	1.667	882	756	725
	Anteil am VwH			18%	19%	12%	10%	11%
VmH	Gesamteinzahlungen / Gesamtauszahlungen	3/9	TEUR	10.213	6.270	5.118	6.593	2.969
	Haushaltseinnahmereste		TEUR	3.784	4.230	0	40	429
	Anteil am VmH			37%	67%	0%	1%	14%
	Haushaltsausgaberrreste		TEUR	4.912	4.942	2.597	6.920	3.752
	Anteil am VmH			48%	79%	51%	105%	126%
	Investitionen	92-96	TEUR	9.840	5.472	5.103	6.427	2.512
	Anteil am VmH			96%	87%	100%	97%	85%
	Tilgung	97	TEUR	16	16	16	416	86
	Anteil am VmH			0%	0%	0%	6%	3%
	Rücklagenzuführung	91	TEUR	357	783	0	0	125
Anteil am VmH			3%	12%	0%	0%	4%	
Rücklagenentnahme	31	TEUR	0	0	2.695	3.214	0	
Anteil am VmH			0%	0%	53%	49%	0%	
Schulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		TEUR	3.860	476	492	507	923
Rücklage	Allgemeine Rücklage		TEUR	15.168	14.812	14.029	16.724	19.938
Beteiligungen	unmittelbare Beteiligungen		TEUR	501	501	501	501	501
	davon an Bürgerheim Biberach gGmbH		TEUR	500	500	500	500	500

3. Das Wichtigste in Kürze

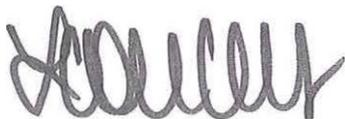
Das Rechnungsergebnis 2012 ist ordentlich ausgefallen. Die Aufwendungen im laufenden Betrieb blieben leicht unter dem Planansatz und darüber hinaus konnten höhere Erträge erzielt werden. Dadurch konnten dem Vermögenshaushalt insgesamt rd. 2,57 Mio. € zugeführt werden.

Wie bereits in den Vorjahren hat das gute Ergebnis in der Forstwirtschaft dazu beigetragen, dass insbesondere die geringeren Erträge bei den Kinderkrippen kompensiert werden konnten. Darüber hinaus hat ein einmaliger Zinseffekt bei den Geldanlagen zu einer zusätzlichen Ergebnisverbesserung beigetragen. Durch die spätere Inbetriebnahme der Kinderkrippe Talfeld fielen zudem die Aufwendungen geringer aus als geplant.

Der Vermögenshaushalt war durch die Investitionstätigkeit des Hospitals gekennzeichnet. Die im Rahmen des Haushalts 2012 nicht geplante Grundstücksoptimierung zwischen der Stadt und dem Hospital hat im Saldo zu höheren Einzahlungen von 2,92 Mio. € geführt. Die höhere Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt hat ebenfalls zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Dadurch konnte vollständig auf die geplante Rücklagenentnahme (0,9 Mio. €) verzichtet und stattdessen der Allgemeinen Rücklage sogar noch 356 T€ zugeführt werden. Die bereitgestellten Mittel für Investitionsmaßnahmen auf dem Bürgerheimareal und für den Neubau der Kinderkrippe Talfeld wurden in voller Höhe in Anspruch genommen oder als Haushaltsausgabereste in das Folgejahr übertragen.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage hat sich entgegen der Haushaltsplanung leicht erhöht und weist nun zum 31.12.2012 rd. 15,17 Mio. € aus. Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen in Höhe von rd. 3,86 Mio. € und eine übertragene Kreditermächtigung mit 3,70 Mio. €, die im Jahr 2013 abgerufen werden soll.

Mit großen Investitionen schafft die Hospitalstiftung derzeit die Voraussetzungen, um die durch den Stiftungszweck übertragenen Aufgaben langfristig und zeitgemäß erfüllen zu können. Das bindet erhebliche eigene Mittel und erfordert zusätzliche Kreditaufnahmen. Im Anschluss an die Investitionsphase wird der Hospital wieder konsolidieren. Die Stiftung wird somit weiterhin eine Bereicherung für die Biberacher Bürger und die Stadt sein.



Leonhardt
Kämmereiamt



Wersch
Hospitalverwalter

4. Verwaltungshaushalt

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Plan 2012	Ergebnis 2012	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	435.000,00	376.472,45	-58.527,55	3,76
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	3.632.420,00	3.810.191,79	177.771,79	38,08
16	Erstattungen				
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	12.780,00	12.782,30	2,30	0,13
168	von übrigen Bereichen	95.000,00	68.726,45	-26.273,55	0,69
17	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke				
170	vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00
171	vom Land	32.500,00	5.326,71	-27.173,29	0,05
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.089.000,00	982.000,00	-107.000,00	9,81
177	von privaten Unternehmen	0,00	13.028,00	13.028,00	0,13
1	Summe Hauptgruppe 1	5.296.700,00	5.268.527,70	-28.172,30	52,65
20	Zinseinnahmen				
205-207	von unternehm. und übrigen Bereichen	738.000,00	997.926,91	259.926,91	9,97
26	weitere Finanzeinnahmen	20.200,00	31.096,04	10.896,04	0,31
27	Kalkulatorische Einnahmen	3.206.100,00	3.708.839,12	502.739,12	37,06
2	Summe Hauptgruppe 2	3.964.300,00	4.737.862,07	773.562,07	47,35
0-2	Einnahmen Verwaltungshaushalt	9.261.000,00	10.006.389,77	745.389,77	100,00

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Plan 2012	Ergebnis 2012	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	29.680,00	10.012,44	-19.667,56	0,10
41	Besoldung, Entgelte	1.437.410,00	1.316.608,84	-120.801,16	13,16
42-43	Versorgung	127.650,00	114.408,78	-13.241,22	1,14
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	300.910,00	263.460,55	-37.449,45	2,63
45	Beihilfen und Unterstützungen	1.000,00	2.957,39	1.957,39	0,03
46	Personalnebenausgaben	27.400,00	15.113,30	-12.286,70	0,15
4	Summe Hauptgruppe 4	1.924.050,00	1.722.561,30	-201.488,70	17,21
50-51	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	427.250,00	545.276,40	118.026,40	5,45
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	63.300,00	60.009,56	-3.290,44	0,60
53	Mieten und Pachten	18.900,00	18.551,56	-348,44	0,19
54	Bewirtschaftungskosten	265.000,00	213.292,61	-51.707,39	2,13
55	Haltung von Fahrzeugen	12.500,00	7.585,71	-4.914,29	0,08
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	11.600,00	4.129,25	-7.470,75	0,04
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	240.250,00	220.740,00	-19.510,00	2,21
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben	60.200,00	68.014,28	7.814,28	0,68
67	Erstattungen Verwaltungs- u. Betriebsaufwand				
672	an Gemeinden und Gemeindeverbände	271.000,00	263.875,33	-7.124,67	2,64
679	Innere Verrechnungen			0,00	0,00
68	Kalkulatorische Kosten	3.206.100,00	3.708.839,12	502.739,12	37,06
5/6	Summe Hauptgruppe 5/6	4.576.100,00	5.110.313,82	534.213,82	51,07
70	Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	19.330,00	19.321,98	-8,02	0,19
71	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke				
712	an Gemeinden und Gemeindeverbände	247.300,00	179.697,70	-67.602,30	1,80
714	an sonstige öffentliche Bereiche	1.880,00	1.762,01	-117,99	0,02
718	an übrige Bereiche	15.560,00	1.306,90	-14.253,10	0,01
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	44.100,00	50.100,60	6.000,60	0,50
7	Summe Hauptgruppe 7	328.170,00	252.189,19	-75.980,81	2,52
80	Zinsausgaben				
800	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	250,00	234,55	-15,45	0,00
801	an Land	2.000,00	1.947,21	-52,79	0,02
802	an Gemeinden und Gemeindeverbände	200,00	178,95	-21,05	0,00
803	an Zweckverbände u. dgl.	10.500,00	502,16	-9.997,84	0,01
805	Zinsen für äußere Kassenkredite	730,00	0,00	-730,00	0,00
808	an Kreditmarkt	15.000,00	4.095,00	-10.905,00	0,04
84	Weitere Finanzausgaben	274.000,00	340.289,25	66.289,25	3,40
85	Deckungsreserve	30.000,00	0,00	-30.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.100.000,00	2.574.078,34	474.078,34	25,72
8	Summe Hauptgruppe 8	2.432.680,00	2.921.325,46	488.645,46	29,19
4- 8	Ausgaben Verwaltungshaushalt	9.261.000,00	10.006.389,77	745.389,77	100,00

5. Vermögenshaushalt

Einnahmen Vermögenshaushalt		Plan 2012	Ergebnis 2012	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.100.000,00	2.574.078,34	474.078,34	25,20
31	Entnahme aus Rücklagen	924.250,00	0,00	-924.250,00	0,00
32	Rückflüsse von Darlehen				
325-327	von übrigen Bereichen	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	50.000,00	3.643.849,50	3.593.849,50	35,68
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
360	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	240.000,00	240.000,00	0,00	2,35
361-363	vom Land, Gemeinden, GV	213.050,00	213.047,00	-3,00	2,09
365-367	von anderen Bereichen	40.700,00	41.910,01	1.210,01	0,41
368	Rückzahlungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370,371	vom Bund, Land	0,00	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
374,377	vom sonst. Bereich, Kreditmarkt	5.600.000,00	3.500.000,00	-2.100.000,00	34,27
3	Einnahmen Vermögenshaushalt	9.168.000,00	10.212.884,85	1.044.884,85	100,00

Ausgaben Vermögenshaushalt		Plan 2012	Ergebnis 2012	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
91	Zuführungen an Rücklagen	400,00	356.853,30	356.453,30	3,50
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
932,933	Erwerb von Grundstücken	100.000,00	681.584,00	581.584,00	6,67
935,936	Erwerb von beweglichen Sachen	40.700,00	36.788,49	-3.911,51	0,36
94-96	Baumaßnahmen	9.011.100,00	9.121.921,30	110.821,30	89,32
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	1.100,00	1.099,93	-0,07	0,01
971	an Land	13.500,00	13.492,53	-7,47	0,13
972	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.200,00	1.145,30	-54,70	0,01
9771	an Kreditmarkt (ordentliche Tilgung)	0,00	0,00	0,00	0,00
9772	an Kreditmarkt (außerordentl. Tilgung)	0,00	0,00	0,00	0,00
98	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Ausgaben Vermögenshaushalt	9.168.000,00	10.212.884,85	1.044.884,85	100,00

6. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss

Der Rechnungsabschluss weist eine Ist-Mehreinnahme in Höhe von 5.788.081,80 € aus (Vorjahr: 1.695.228,82 €).

EINNAHMEN	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	32.513,77	10.006.389,77	10.004.727,32	34.176,22
davon KER ¹	32.513,77			34.176,22
Vermögenshaushalt	4.230.000,00	10.212.884,85	10.658.604,85	3.784.280,00
davon KER	0,00			0,00
SHV ²	20.082.463,80	19.558.890,30	22.264.830,30	17.376.523,80
davon KER	20.082.463,80			17.376.523,80
IME ³		5.788.081,80		5.788.081,80
Gesamt	24.344.977,57	45.566.246,72	42.928.162,47	26.983.061,82

AUSGABEN	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	701.849,10	10.006.389,77	10.015.612,30	692.626,57
davon KAR ⁴	43.581,38			147.769,42
Vermögenshaushalt	4.941.629,79	10.212.884,85	10.242.228,11	4.912.286,53
davon KAR	0,00			0,00
SHV	18.701.498,68	19.558.890,30	16.882.240,26	21.378.148,72
davon KAR	18.701.498,68			21.378.148,72
IME		5.788.081,80	5.788.081,80	
Gesamt	24.344.977,57	45.566.246,72	42.928.162,47	26.983.061,82

¹ KER: Kasseneinnahmereste

² SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

³ IME: Ist-Mehreinnahme

⁴ KAR: Kassenausgabereste

7. Rechenschaftsbericht

7.1 Entwicklung des Jahres 2012 - Gesamtüberblick

Gesamthaushalt	Haushaltsplan Euro	Rechnungsergebnis Euro	Abweichungen Euro
Verwaltungshaushalt 2012	9.261.000,00	10.006.389,77	745.389,77
Vermögenshaushalt 2012	9.168.000,00	10.212.884,85	1.044.884,85
Gesamt	18.429.000,00	20.219.274,62	1.790.274,62

Das Haushaltsvolumen des Hospitals im Jahr 2012 war beträchtlich. Insbesondere das Volumen des Vermögenshaushalts ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Verwaltungshaushalt	Einnahmen Euro	Ausgaben ohne Zuführung Euro	Zuführung zum Vermögenshaushalt Euro
Haushaltsplan 2012	9.261.000,00	7.161.000,00	2.100.000,00
Ergebnis 2012	10.006.389,77	7.432.311,43	2.574.078,34
Abweichungen	745.389,77	271.311,43	474.078,34

Das Rechnungsergebnis 2012 weist gegenüber den Planzahlen auf der Ertragsseite per Saldo zusätzliche Erträge in Höhe von 745.389,77 € und auf der Aufwandsseite zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 271.311,43 € aus. Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, ergibt damit im Jahr 2012 mit 2.574.078,34 € ein um 474.078,34 € besseres Ergebnis gegenüber der Planung. Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 25,72 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 17,31 %) und ist damit um 3,04 % höher als der geplante Anteil (22,68 %).

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Die Auszahlungen für Tilgungen betragen im Jahr 2012 insgesamt 15.737,76 €. Die Zuführungsrate liegt damit deutlich über dem in der Kameralistik gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Vermögenshaushalt	Einnahmen ohne Rücklagenentnahme Euro	Ausgaben ohne Rücklagenzuführung Euro	Rücklagen- entnahme / Zuführung Euro
Haushaltsplan 2012	8.243.750,00	9.167.600,00	-923.850,00
Ergebnis 2012	10.212.884,85	9.856.031,55	356.853,30
Abweichungen	1.969.134,85	688.431,55	1.280.703,30

Die Haushaltssatzung enthielt im Jahr 2012 eine Kreditermächtigung in Höhe von 5.600.000 €. Aufgrund der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt und den nicht geplanten Grundstückserlösen im Vermögenshaushalt konnte auf einen Teil der geplanten Kreditaufnahmen verzichtet werden und zudem - entgegen der Haushaltsplanung - der Allgemeinen Rücklage noch Mittel in Höhe von insgesamt 356.853,30 € zugeführt werden. Durch die Ergebnisverbesserung in Höhe von insgesamt 1.280.703,30 € konnten auch die zusätzlichen Auszahlungen im Grundstücksverkehr ausgeglichen werden.

7.2 Ergebnisanalyse

Die nachfolgenden Erläuterungen zeigen die wesentlichen Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung und die Ursachen für die Verbesserung des Gesamtergebnisses auf.

7.2.1 Verwaltungshaushalt

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage auf dem Holzmarkt konnten bei den Holzerlösen wie bereits in den Vorjahren um 151.066,43 € **höhere Erträge** als geplant erzielt werden. Die Holzpreise haben sich besser entwickelt als bei der Haushaltsplanung unterstellt.

Höhere Erträge als geplant sind auch bei den Zinserträgen aus Geldanlagen zu verzeichnen. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 10 Mio. € fällig, die mehrjährig und mit einem vergleichsweise noch ordentlichen Zinssatz angelegt waren. Darüber hinaus wurde die Verbuchung der Zinsen umgestellt; dies hat einmalig zu Sondereffekten auf der Ertragsseite geführt. Bereits realisierte Zinsen, die jedoch noch nicht ausgeschüttet und somit weiterverzinst werden, werden ab dem Jahr 2012 im Jahr ihrer Entstehung als Forderung gegenüber der Bank eingebucht. Dadurch sind im Geschäftsjahr 2012 insgesamt Zinserträge in Höhe von 997.926,91 € erzielt worden.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2012 insgesamt 13.028,00 € an Spenden vereinnahmt werden. Der überwiegende Anteil wurde hierbei durch den Spendenauf Ruf der Hospitalverwaltung hervorgerufen.

Nachdem die Kinderkrippe Talfeld später als ursprünglich geplant ihren Betrieb aufgenommen hat und die Kinderkrippe Mühlweg unterjährig teilweise nicht voll ausgelastet war, wurde beim Krippenentgelt der Planansatz um 58.527,55 € unterschritten. Deutlich **geringere Erträge** sind beim Zuschuss der Stadt Biberach als Standortgemeinde und bei der Kostenbeteiligung der Kooperationspartner am Abmangel der Kinderkrippen zu verzeichnen. Da nach wie vor kein Krippenvertrag mit der Stadt als Standortkommune vorliegt, handelt es sich bei dem Zuschuss und der Kostenbeteiligung Dritter lediglich um vorläufige Zahlen mit beschränkter Aussagekraft. Seit dem Jahr 2009 steht in diesem Bereich die endgültige Abrechnung auf der Grundlage verbindlicher Verträge durch das Amt für Bildung, Betreuung und Sport aus.

Bei den Zuschüssen des Landes sind 27.173,29 € weniger eingegangen als geplant, da der bewilligte Zuschuss des Landesdenkmalamtes für die Spitalsanierung noch nicht ausgezahlt wurde. Der Zuschuss ist im Folgejahr erneut eingeplant.

Die Mieterträge aus dem Allgemeinen Grundvermögen liegen um 27.648,56 € unter der Planung. Ursächlich hierfür sind insbesondere nicht eingeplante Leerstände und Betriebskostenrückzahlungen sowie vom Gebäudemanagement zu hoch geplante Mieterhöhungen.

Bedeutende **zusätzliche Aufwendungen** in Höhe von 118.026,40 € sind bei der Gebäudeunterhaltung entstanden. Die Überschreitung ist ausschließlich auf die Mehrkosten in Höhe von 180.000 € bei der Sanierung des Südflügels am Spitalgebäude zurückzuführen (Dr. Nr. 158/2012). Für die im Jahr 2012 noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen - insbesondere für die Sanierung des Spitals - wurden zudem Haushaltsausgabereste gebildet.

Bedingt durch das bessere Ergebnis der Forstwirtschaft hat sich auch der Anteil am Reinertrag, der an die Stadt weitergeleitet wird, um 69.218,34 € gegenüber der Planung erhöht. Demgegenüber steht jedoch ein etwas geringerer Kostenanteil an das städtische Forstamt aufgrund von höheren Einnahmen aus der Privatwaldbetreuung und geringeren Sachkosten beim Forstamt.

Die Geschäftsausgaben bewegen sich auf einem anhaltend hohen Niveau und lagen um insgesamt 7.814,28 € über dem Planansatz.

Deutliche **geringere Aufwendungen** in Höhe von 201.488,70 € konnten bei den Personalaufwendungen erreicht werden. Zudem lagen die Bewirtschaftungskosten 51.707,39 € unter dem Ansatz. Die Ergebnisanalyse der Sammelnachweise ist auf der Folgeseite näher erläutert.

Die Kostenerstattung des Hospitals an die Stadt bzw. an den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen lag im Jahr 2012 um 67.602,30 € unter dem Planansatz, weil die bei der Haushaltsplanung unterstellte turnusgemäße Anpassung der Verrechnungssätze erst ab dem Jahr 2013 zur Anwendung kommt.

Bei den weiteren Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen einschließlich der Beschaffung von Ausstattungsgegenständen sind insgesamt 35.185,48 € weniger angefallen als geplant.

Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) lagen im Jahr 2012 insgesamt um 502.739,12 € über dem Planansatz. Aufgrund der Verrechnung dieser Positionen stehen den höheren Aufwendungen in der Kameralistik entsprechend höhere Erträge gegenüber. Die Abweichungen resultieren aus Anpassungen im Rahmen der Überarbeitung der bestehenden Anlagenachweise und der Neubewertung von Vermögen für die anstehende Doppik-Einführung. Mit Ausnahme von Einzelpositionen kann die Vermögensbewertung beim Hospital voraussichtlich bis zum Jahresende 2013 weitgehend abgeschlossen werden. Der aktuelle Stand der Vermögens Erfassung und -bewertung sowie eine Übersicht über die Entwicklung des Vermögens im Jahr 2012 sind in Ziffer 8.1 und 9.1 dieses Berichts zu finden.

Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Vergleich Euro
Personalaufwendungen (SN 400)	1.924.050,00	1.722.561,30	-201.488,70

Die Personalaufwendungen lagen im Jahr 2012 um 201.488,70 € unter Planung. Neben den alljährlichen Einsparungen durch den witterungsbedingten Ausfall von Arbeitsstunden beim Forstbetrieb (rd. 71.000 €) sind auch bei den Kinderkrippen geringere Aufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 142.000 € entstanden. Die Ansätze waren vom Hauptamt in diesem Bereich teilweise zu vorsichtig geplant und gleichzeitig ging die Kinderkrippe Talfeld später in Betrieb als in der Haushaltsplanung unterstellt. Zudem wurde die neu geschaffene 100 %-Stelle für die Krippenverwaltung im Jahr 2012 noch nicht besetzt.

Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 219.944,88 € erhöht. Davon entfallen rd. 168.000 € auf die neue Kinderkrippe Talfeld und rd. 52.000 € auf die Kinderkrippe Mühlweg. Die Steigerung resultiert insbesondere aus der Schaffung von neuen Stellen bzw. Aufstockungen und den tariflich bedingten Steigerungen.

Rückstellungen für Altersteilzeit - im Vorgriff auf das neue Haushaltsrecht - mussten nicht gebildet werden, weil beim Hospital bisher keine Vereinbarung zur Altersteilzeit vorliegt.

Bezeichnung	Plan 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Vergleich Euro
Bewirtschaftungskosten (SN 540)			
- Reinigungsmittel (541)	4.000,00	4.130,38	130,38
- Fremdreinigung (5420)	51.000,00	46.630,57	-4.369,43
- Winterdienst (5421)	4.500,00	4.452,51	-47,49
- Steuern und Abgaben (543)	73.500,00	71.049,39	-2.450,61
- Wasser/Abwasser (5440)	30.000,00	26.574,34	-3.425,66
- Heizung (5441)	89.000,00	43.524,97	-45.475,03
- Strom (5442) und Leuchtmittel (5443)	13.000,00	16.930,45	3.930,45
Gesamt	265.000,00	213.292,61	-51.707,39

Die Aufwendungen für Reinigungsmittel liegen leicht über dem Planansatz. Die Fremdreinigung konnte dagegen aufgrund von geringeren Aufwendungen bei den Kinderkrippen unter dem Planansatz abgeschlossen werden. Die Aufwendungen für den Winterdienst entsprechen zwar der Planung, erhöhen sich aber jährlich mit der Beauftragung externer Dienstleister bei weiteren Gebäuden.

Die Aufwendungen für Steuern und Abgaben waren etwas geringer als geplant, weil insbesondere die Gebäudebrandversicherung für die Kinderkrippe Talfeld erstmals im Jahr 2013 anfällt.

Die geringeren Aufwendungen für Wasser und Abwasser sind überwiegend bei den Gebäuden des Allgemeinen Grundvermögens entstanden, da das Nutzerverhalten und die Mieterwechsel einschließlich Leerstände nicht beeinflusst werden können. Die Umstellung auf die gesplittete Abwassergebühr hat jedoch bei den anderen Einrichtungen im Vergleich zu den Vorjahren tendenziell zu höheren Aufwendungen geführt.

Bei den Heizkosten wurden insgesamt nur 49 % des Planansatzes bewirtschaftet und damit eine Einsparung in Höhe von rd. 45.500 € erzielt. Nach Aussagen des Gebäudemanagements konnten allein durch die Umstellung der Heizung im Roten Bau auf Strom rd. 26.500 € eingespart werden. Darüber hinaus sind auch bei den vom Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verwalteten Gebäude aufgrund von Mieterwechseln und Leerständen geringere Kosten als geplant angefallen. Demgegenüber stehen höhere Aufwendungen für Strom, da die Umstellung beim Roten Bau zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch nicht bekannt war und der Verbrauch der Kinderkrippe Talfeld höher war als von den Fachplanern prognostiziert. Die Ursache hierfür werden vom Gebäudemanagement untersucht.

Die Bewirtschaftungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.012,94 € reduziert. Die Kostenreduzierung beim Roten Bau hat die unterjährige Inbetriebnahme der Kinderkrippe Talfeld und allgemeine Kosten- und Verbrauchssteigerungen in vollem Umfang kompensiert.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben außerhalb von Budgets und Deckungsringen fielen im Jahr 2012 insgesamt 721.667,34 € (Vorjahr: 540.242,46 €) an. Davon waren 247.589,00 € im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt. Die restlichen 474.078,34 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben entfielen in voller Höhe auf die höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt und werden bei der Feststellung des Jahresabschlusses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

7.2.2 Vermögenshaushalt

Die Einzahlungen aus den Veräußerungen von Grundstücken liegen um 3.593.849,50 € über dem Planansatz und haben damit wesentlich zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Ausschlaggebend für die **höheren Einzahlungen** war der Grundstückstausch zwischen der Stadt Biberach und dem Hospital im Rahmen der Grundstücksoptimierung (Dr. Nr. 192/2012), der beim Hospital einmalig zu zusätzlichen Einzahlungen geführt hat.

Die geplanten und bewilligten Investitionszuschüsse des Bundes und des Landes für die Kinderkrippe Talfeld und die Niedrigenergie-Quartiersentwicklung auf dem Bürgerheimareal sind in voller Höhe eingegangen bzw. als Haushaltseinnahmerest im Rechnungsergebnis enthalten. Die Verträge für die Übernahme von Investitionskosten durch die Kooperationspartner der Kinderkrippe für den Erweiterungsbau am Standort Mühlweg und für den Neubau im Talfeld stehen vom Amt für Bildung, Betreuung und Sport nach wie vor noch aus.

Aufgrund des besseren Ergebnisses konnte neben der Rücklagenentnahme auch auf einen Teilbetrag der geplanten Kreditaufnahme in Höhe von 2,10 Mio. € verzichtet und somit **geringere Einzahlungen** erzielt werden. Die im Jahr 2011 in Höhe von 3,60 Mio. € übertragene Kreditermächtigung wurde im Jahr 2012 mit einem Betrag von 3,40 Mio. € in Form von Darlehensaufnahmen in Anspruch genommen. Die restlichen 200.000 € für die Sanierung des Gebäudes Görlitzweg sowie weitere 3,50 Mio. € wurden als Kreditermächtigung in Form eines Haushaltseinnahmerestes ins Jahr 2013 übertragen. Die Auszahlungen für die Tilgung der bestehenden Kredite haben der Planung entsprochen.

Durch die nicht geplante Grundstücksoptimierung sind aufgrund der Brutto-Darstellung des Grundstückstausch **zusätzliche Auszahlungen** in Höhe von 728.640,00 € entstanden. Bei der Gesamtbetrachtung des Grundstücksverkehrs konnte diese jedoch durch geringere Auszahlungen beim Erwerb von Waldgrundstücken und den Wegfall des Grundstückserwerbs für die Kinderkrippe Talfeld teilweise kompensiert werden.

Der Ansatz für Baumaßnahmen wurde um 110.821,30 € überschritten. Die höheren Auszahlungen sind bei der Kinderkrippe Talfeld (Dr. Nr. 153/2012) mit 75.000,00 € und bei der Nachfinanzierung des Seniorenwohnhauses (25.000,00 €) sowie bei der Freiraumplanung auf dem Bürgerheimareal (10.821,30 €) entstanden. Die noch verfügbaren Mittel bei allen anderen laufenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen wurden in voller Höhe als Haushaltsausgaberest übertragen. Im Jahr 2012 wurden bauliche Aktivitäten in Höhe von insgesamt 9.121.921,30 € durchgeführt. Der Erwerb von beweglichem Vermögen konnte leicht unter der Planung abgeschlossen werden.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2012 insgesamt 1.187.507,30 € an (Vorjahr: 583.236,05 €). Davon waren 831.054,00 € im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt. Die restlichen 356.453,30 € entfielen in voller Höhe auf die nicht geplante Zuführung zur Allgemeinen Rücklage und werden bei der Feststellung des Jahresabschlusses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

7.3 Wirtschaftliche Lage - Vermögen und Schulden

Der Rechenschaftsbericht soll auch ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Schulden der Stiftung vermitteln.

7.3.1 Allgemeine Rücklage

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 01.01.2012	14.811.595,69 €
Entnahme	0,00 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	356.853,30 €
Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2012	15.168.448,99 €

Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2009	7.836.600,14 €		
Ergebnis 2010	7.125.690,38 €		
Ergebnis 2011	8.618.518,08 €		
Jahresdurchschnitt	23.580.808,60 €	: 3 =	7.860.269,53 €
hieraus 2 %			157.205,39 €

Der Mindestbetrag wird damit um 15.011.243,60 € überschritten.

7.3.2 Geldanlagen

Stand zum 01.01.2012	15.099.905,21 €
Zugang	6.710.515,53 €
Abgang	10.597.134,37 €
Stand zum 31.12.2012	11.213.286,37 €

Zum 31.12.2012 ergibt sich folgender Wertpapierbestand:

Bank	Kategorie der Bank	Gesamtbetrag
Volksbank Ulm-Biberach eG	Genossenschaftsbanken	1.613.174,96 €
Kreissparkasse Biberach	Sparkassen-Finanzgruppe	6.574.557,22 €
Deutsche Kreditbank AG	Privatbanken	3.025.554,19 €
Gesamt		11.213.286,37 €

Ab dem Jahr 2012 werden die bereits realisierten Zinsen, die jedoch noch nicht ausgeschüttet und somit weiterverzinst werden, jährlich verbucht und sind damit bei den ausgewiesenen Geldbeständen enthalten. Zum 31.12.2012 belief sich dieser Zinsanspruch auf 213.286,37 €.

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Wertpapiere beträgt im Jahr 2012 rd. 1,91 % (Vorjahr: 2,37 %). Die Zinssätze zum Stichtag 31.12.2012 betragen zwischen 1,40 % und 3,00 % und spiegeln damit das anhaltend niedrige Zinsniveau an den Finanzmärkten wider.

7.3.3 Verschuldung

Schuldenstand zum 01.01.2012	476.073,95 €
Neuaufnahmen	3.400.000,00 €
./. ordentliche Tilgung 2012	15.737,76 €
Schuldenstand zum 31.12.2012	3.860.336,19 €

Der Schuldenstand hat sich zum Vorjahr deutlich erhöht, da aufgrund der günstigen Konditionen am Kreditmarkt die anstehenden Baumaßnahmen teilweise über Kredite finanziert werden. Eine Kreditermächtigung in Höhe von 3,70 Mio. € wurde in Form eines Haushaltsausgaberesstes ins Folgejahr übertragen und kann im Laufe des Jahres 2013 abgerufen werden.

Aus der Schuldenübersicht (Ziffer 9.4) sind die einzelnen Darlehen mit den für das Jahr 2012 gültigen Konditionen ersichtlich.

7.3.4 Beteiligungen

Stand zum 01.01.2012	501.025,00 €
Zugang	0,00 €
Abgang	0,00 €
Stand zum 31.12.2012	501.025,00 €

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Stammkapital Bürgerheim Biberach gGmbH	500.000,00 €	500.000,00 €
Einlage Holzhof Oberschwaben eG	1.025,00 €	1.025,00 €
Gesamt	501.025,00 €	501.025,00 €

Der Hospital ist seit dem 01.01.2005 mit einem Stammkapital von 500.000 € unmittelbar mit 100 % an der Bürgerheim Biberach gGmbH beteiligt. Des Weiteren ist der Hospital unmittelbar mit einer Einlage in Höhe von 1.025,00 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt.

Als Anlage zum Anhang werden die Beteiligungen in Ziffer 9.7 ausführlich erläutert sowie bei der Betrachtung der Chancen und Risiken in den nachfolgenden Ausführungen berücksichtigt.

7.4 Chancen und Risiken

Der Hospital als kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts ist bei der Wahrnehmung seiner durch den Stiftungszweck definierten Aufgaben unterschiedlichen Risiken und künftigen Herausforderungen unterworfen, die nachfolgend kurz beschrieben werden sollen.

Originäre Stiftungsaufgaben

Der Hospital engagiert sich aktiv beim Ausbau der Kleinkindbetreuung und unterstützt dabei die Stadt Biberach wesentlich bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz. Die Nachfrage nach Krippenplätzen hält unverändert an. Letztendlich hängt dies aber auch maßgeblich davon ab, welche Rahmenbedingungen die Politik auf Bundes- und Landesebene für die Betreuungsangebote und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen wird. Die Finanzierung des laufenden Krippenbetriebs - insbesondere der Personalausstattung - kann allerdings nur gewährleistet werden, wenn neben den Elternbeiträgen auch ein angemessener Kostenausgleich durch die Standortkommune erfolgt. Darüber hinaus sollten zur finanziellen Unterstützung weitere Kooperationspartner akquiriert werden.

Die Ansprüche an eine altersgerechte Pflege unterliegen einem stetigen Wandel und gewinnen in der Öffentlichkeit und in der Konkurrenz zu anderen Anbietern an Bedeutung. Der Hospital hat deshalb gemeinsam mit der Bürgerheim Biberach gGmbH die Aufgabe, die Betreuungsformen den künftigen Herausforderungen anzupassen und entsprechend weiterzuentwickeln. Auch hier ist die Stiftung von gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig sowie von den Finanzierungsmöglichkeiten der Kranken- und Pflegekassen.

In den Jahren 2008 bis voraussichtlich 2014 hat der Hospital rd. 30 Mio. € auf dem Bürgerheimareal investiert. Eine Investitionstätigkeit in dieser Größenordnung ist aus stiftungsrechtlicher Sicht nur möglich, wenn die eingesetzten Mittel durch entsprechende Mietzahlungen wieder refinanziert werden können. Die Entwicklung der Bürgerheim Biberach gGmbH im Jahr 2013, die eine Abmangelbeteiligung der Hospitalstiftung erforderlich macht, zeigt auf, wie angespannt die aktuelle Lage ist. Die Bürgerheim Biberach gGmbH wird dafür erhebliche Anstrengungen im Kosten- und Finanzierungsmanagement erbringen müssen, um die Aufwendungen dauerhaft durch eigene Erlöse abdecken zu können.

Unsere Gesellschaft wird aufgrund der demographischen Entwicklung zunehmend älter und will auch im Alter aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Insbesondere die Altersgruppe 60plus ist hier deshalb mit zeitgemäßen Angeboten anzusprechen und ihre Erfahrung in ehrenamtliche Projekte zu integrieren. Die Altenhilfefachberatung und der Ochsenhauser Hof können diese Prozesse aktiv unterstützen und Anlaufstelle für alle interessierten Bürger der Stadt Biberach sein. Dabei wird es künftig besonders wichtig sein, auch Menschen mittleren Alters über die Angebote der Hospitalstiftung zu informieren und für die Themen und Unterstützungsangebote der älteren Generation zu sensibilisieren.

Vermögensverwaltung

Die Veräußerung von sanierungsbedürftigen Wohngebäuden ist zwischenzeitlich abgeschlossen, so dass die Wohnungswirtschaft mit dem nun vorhandenen Wohnungsbestand über eine solide Grundlage verfügt. Dennoch werden auch bei den verbliebenen Gebäuden nach und nach Sanierungen anstehen, deren Kosten sich mittel- bis langfristig wieder refinanzieren. Die Veräußerung

weiterer Gebäude muss im Einzelfall im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit immer überprüft und ggf. diskutiert werden. Beim Dauerthema Roter Bau zeichnet sich vielleicht eine Lösung mit der Stadt ab.

Mit dem im Jahr 2012 durchgeführten Tauschgeschäft von Grundstücken zwischen der Stadt und dem Hospital konnten einige Grundstücke abgestoßen werden, deren Nutzung überwiegend im städtischen Aufgabenbereich liegt und damit die über Jahrzehnte bestehende Verflechtung im Grundstückswesen entzerrt werden. Damit wurde jedoch auch das Grundvermögen des Hospitals dauerhaft reduziert.

Die Forstwirtschaft ist seit jeher ein wichtiger Teil der hospitälichen Vermögensverwaltung. Mit den Erträgen aus dem Forstbetrieb kann ein Teil der defizitären Einrichtungen des Hospitals finanziert werden. Die Nachfrage nach Holz bewegt sich auf einem anhaltend hohen Niveau, nicht zuletzt auch wegen hoher Preise am Ölmarkt. Der Absatz des Industrieholzes ist dagegen etwas mit Sorge zu betrachten, weil die Konjunktur zunehmend rückläufig ist und die Wachstumsprognosen keine Trendwende erkennen lassen. Darüber hinaus stellen auch die Witterungsbedingungen und mittelfristigen Klimaveränderungen ein nicht kalkulierbares Risiko für den Waldbestand dar. Die hohen Erträge in den vergangenen Jahren können für die Zukunft somit nicht dauerhaft garantiert werden.

Die Zeiten, in denen sich die Stiftungen auf die Zinserträge ihrer Geldanlagen zur Erfüllung des Stiftungszwecks verlassen konnten, gehören der Vergangenheit an. Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt dazu, dass die Stiftung kaum noch Zinserträge erwirtschaften kann und lässt auch für Neuanlagen keine Verbesserung erwarten. Die Teilfinanzierung von Investitionen durch Darlehen ist zwar angesichts der günstigen Konditionen am Kreditmarkt naheliegend, führt aber zu langfristigen Belastungen aus Zins- und Tilgungsleistungen und rechnet sich, wenn das Zinsniveau für Geldanlagen wieder ansteigt. Welches Risiko in den weltweiten Finanz- und Bankensystemen steckt, wurde mit der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 deutlich; hinzu kommt noch die Euro-Krise. Letztendlich bleibt dem Hospital keine andere Alternative, als die Fortführung der konservativen und einlagen gesicherten Anlagestrategie mit sicheren Erträgen.

Die steigende Tendenz der Personal- und Sachkosten muss ebenfalls im Blickpunkt bleiben. Auf die tarifrechtlichen Vorgaben haben wir zwar keinen direkten Einfluss, jedoch gilt es stets die Personalausstattung und den angebotenen Leistungsumfang zu hinterfragen.

Die Umstellung des hospitälichen Haushalts auf die Kommunale Doppik ist zum 01.01.2015 vorgesehen. Spätestens dann wird sichtbar, ob der jährliche Ressourcenverbrauch in voller Höhe erwirtschaftet werden kann. Unter doppischer Betrachtungsweise ergibt sich für das Jahresergebnis 2012 unter Berücksichtigung der bis dahin ermittelten Abschreibungen aus der laufenden Tätigkeit ein Überschuss von rd. 750.000 €. Der neue Rechnungsstil wird daher nicht die Finanzausstattung der Stiftung verbessern und auch nicht die zuvor angeführten Risiken minimieren, bietet vielleicht aber die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Stiftung noch transparenter zu beleuchten.

ANHANG

mit Anlagen

8. Anhang

8.1 Stand der Vermögens erfassung und -bewertung

Aus der nachfolgenden Übersicht geht der Stand der Vermögens erfassung bzw. -bewertung im Hinblick auf die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens hervor. In der Auflistung sind nur die Bilanzpositionen enthalten, die für den Hospital von Bedeutung sind; ebenso bleiben die Bestände der Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mittel noch unberücksichtigt, weil diese erst im Rahmen der Eröffnungsbilanz stichtagbezogen dargestellt werden können.

	A K T I V A	Wert 31.12.2012 in €	Bearbeitungs- stand
1.	Vermögen		
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.743,97	✓
1.2	Sachvermögen	62.051.436,44	
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
	Grünflächen	-	●
	Ackerland	-	●
	Wald, Forsten	17.018.426,64	✓
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
	Grundstücke	5.447.280,13	✓
	Gebäude und Aufbauten *(1)	30.001.439,02	●
1.2.3	Infrastrukturvermögen	-	●
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.833.529,31	✓
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	✓
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	165.677,01	✓
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.670,58	✓
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.262.413,75	✓
1.3	Finanzvermögen	11.501.025,00	
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	500.000,00	✓
1.3.2	Sonstige Beteiligungen	1.025,00	✓
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen	11.000.000,00	✓
2.	Abgrenzungsposten	5.210,39	
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	5.210,39	✓

	P A S S I V A	Wert 31.12.2012 in €	Bearbeitungs- stand
2.	Sonderposten	2.351.233,86	●
3.	Rückstellungen		
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	0,00	✓
3.5	Altlastensanierungsrückstellungen	-	■
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen u. anhängige Gerichtsverfahren	-	●

Legende: ✓ vollständig erledigt ● Bewertung in Arbeit ■ Erfassung noch nicht begonnen

* (1): Bis auf das Spitalgebäude sind alle Gebäude vollständig bewertet.

8.2 Kassenliquidität und Finanzierung von Investitionen

Die Kassenliquidität des Hospitals war während des gesamten Jahres 2012 gewährleistet. Kurzfristige Liquiditätsengpässe konnten im Rahmen des gemeinsamen Cash-Managements aus der Einheitskasse der Stadt Biberach überbrückt werden. Sofern die Ertragssituation weiterhin ganzjährig stabil bleibt und dem Kämmereiamt höhere Beträge, die zur Auszahlung anstehen, rechtzeitig mitgeteilt werden, kann der Hospital weiterhin über eine solide Kassenliquidität verfügen.

Für die Finanzierung von Investitionen sind nach § 78 GemO zunächst Investitionszuweisungen und die Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt (= Zuführung an den VmH) heranzuziehen. Die Veräußerung von Vermögen zur Finanzierung von Investitionen ist zwar grundsätzlich zulässig, führt aber zu einem Substanzverlust und ist im Rahmen der Erhaltung des Stiftungsvermögens bedenklich. Nachrangig kann zur Finanzierung von Investitionen die Aufnahme von Krediten erfolgen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Die Investitionen des Hospitals werden derzeit aufgrund der günstigen Konditionen am Kreditmarkt mit einem Finanzierungsmix aus liquiden Mitteln und Darlehen finanziert. Für einzelne Bauprojekte wurden zudem Zuschüsse bewilligt. Durch die Darlehensaufnahme fällt in den kommenden Jahren eine regelmäßige Zinslast an, die im operativen Geschäft zu erwirtschaften ist.

8.3 Haushaltsreste

Verwaltungshaushalt	2012 in €	2011 in €
Haushaltseinnahmereste	nicht zulässig	nicht zulässig
Haushaltsausgabereste	544.857,15 €	658.267,72 €

Die Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt sind im Wesentlichen bei der Sanierung des Spitalgebäudes entstanden (406.106,01 €) und sind um 17,23 % geringer als im Jahr 2011.

Vermögenshaushalt	2012 in €	2011 in €
Haushaltseinnahmereste	3.784.280,00 €	4.230.000,00 €
Haushaltsausgabereste	4.912.286,53 €	4.941.629,79 €

Neben dem Übertrag des bewilligten und noch nicht in voller Höhe ausbezahlten Zuschusses für die Kinderkrippe Talfeld sind noch Haushaltseinnahmereste für Kreditermächtigungen in Höhe von 3,70 Mio. € gebildet worden.

Aufgrund der regen Investitionstätigkeit des Hospitals sind die Haushaltsausgabereste überwiegend bei den Baumaßnahmen auf dem Bürgerheimareal und dem Neubau der Kinderkrippe Talfeld entstanden und gegenüber dem Jahr 2011 fast unverändert hoch.

Ziffer 9.5 enthält eine detaillierte Übersicht, in der die einzelnen Haushaltsreste maßnahmenbezogen dargestellt sind.

8.4 Verpflichtungsermächtigungen - Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

In der Doppik sind nach § 42 GemHVO nicht bilanzierte Vorbelastungen für künftige Haushaltsjahre im Anhang auszuweisen. In Frage kommen insbesondere Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen.

Der Hospital Biberach ist im Jahr 2012 durch die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen die nachfolgenden Vorbelastungen für künftige Haushaltsjahre eingegangen. Die Verpflichtungen sind unbedenklich, da diese bereits alle über den Haushalt 2013 finanziert wurden.

Maßnahme	Ansatz VE	in Anspruch genommene VE	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen		
	2012 €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €
Bürgerheim - DLGZ mit betreutem Wohnen	3.600.000	3.600.000	3.600.000	0	0
Freiraumplanung - Bürgerheim	200.000	0	0	0	0
Sanierung Görlitzweg 15	206.000	206.000	206.000	0	0
Summe	4.006.000	3.806.000	3.806.000	0	0

8.5 Organe der Hospitalstiftung

Hospitalverwalter	Erster Bürgermeister Roland Wersch
stv. Hospitalverwalterin	Margit Leonhardt (Amtsleitung Kämmerei)

Hospitalrat		Stand: 31.12.2012
Hans Aßfalg	CDU	
Alfred Braig	FDP	
Otto Deeng	CDU	
Rainer Etzinger	CDU	
Marlene Goeth	FW/UB	
Elke Handtmann	CDU	
Ulrich Heinkele	FW/UB	
Christine Kapfer	SPD	
Gabriele Kübler	SPD	
Prof. Dr. Anton Nuding	SPD	
Peter Rieger	FW/UB	
Dr. Peter Schmid	Grüne	
Johann Späh	Grüne	
Johannes Walter	CDU	

9. Anlagen zum Anhang

9.1 Vermögensübersicht

Nr.	Beschreibung	Stand zum 01.01.12	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Stand zum 31.12.12
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4.928,27	1.315,43	822,43	0,00	0,00	1.677,30	3.743,97
A 1.2	Sachvermögen	54.535.983,01	9.574.776,40	434.103,82	0,00	0,00	1.625.219,15	62.051.436,44
A 1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grdst.gleiche Rechte	17.018.426,64						17.018.426,64
A 1.2.2	Bebaute Grundstücke und grdst.gleiche Rechte	36.169.419,58	1.138.297,33	431.453,50			1.427.544,26	35.448.719,15
A 1.2.3	Infrastrukturvermögen	0,00						0,00
A 1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	3.875.244,98				41.715,67	3.833.529,31
A 1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00						0,00
A 1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	162.045,11	19.212,85	353,96			15.226,99	165.677,01
A 1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	290.924,50	174.774,67	2.296,36			140.732,23	322.670,58
A 1.2.8	Vorräte	0,00						0,00
A 1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	895.167,18	4.367.246,57					5.262.413,75
A 1.3	Finanzvermögen	15.001.025,00	6.500.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	11.501.025,00
A 1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	500.000,00						500.000,00
A 1.3.2	Beteiligungen	1.025,00						1.025,00
A 1.3.3	Sondervermögen	0,00						0,00
A 1.3.4	Ausleihungen	0,00						0,00
A 1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen	14.500.000,00	6.500.000,00	10.000.000,00				11.000.000,00
	Gesamtsumme (in €)	69.541.936,28	16.076.091,83	10.434.926,25	0,00	0,00	1.626.896,45	73.556.205,41

9.2 Forderungsübersicht / Kasseneinnahmereste

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag 31.12.2012	Betrag 31.12.2011
	Finanzverwaltung		
1.0300.261000	Säumniszuschläge, Verzugszinsen u. ä.	189,13	173,82
	Bürgerheim - Seniorenwohnhaus		
1.4300.153100	Einspeisevergütung Fotovoltaikanlage	-230,63	7.361,83
	Kinderkrippe Mühlweg		
1.4640.110000	Elternbeiträge	1.546,80	1.243,40
1.4640.150000	Ersätze für Verpflegungskosten	1.436,22	0,00
1.4640.153000	Sonstige Ersätze	0,00	146,76
1.4640.172000	Zuschüsse von Standortgemeinde	4.000,00	4.000,00
	Kinderkrippe Talfeld		
1.4641.150000	Ersätze für Verpflegungskosten	230,29	
	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb		
1.8552.131000	Holzerlöse	18,99	2.057,77
1.8552.132000	Klein- und Nebennutzungen	50,00	0,00
1.8552.134100	Selbstverwaltungsjagd	0,00	49,50
	Allgemeines Grundvermögen		
1.8800.140000	Mieten - Hospital	11.138,96	11.138,96
1.8800.144000	Pachten - Hospital	162,09	33,75
1.8800.144100	Erbbauszinsen - Hospital	1.976,25	0,00
1.8800.153000	Kostenersätze	619,40	0,00
	Allgemeine Finanzwirtschaft		
1.9100.206400	Zinsen aus Rücklagen	13.038,72	6.307,98
	Summe (in €)	34.176,22	32.513,77

Von den o. a. offenen Forderungen sind 14.474,60 € abgrenzungstechnisch bedingt. Die restlichen Forderungen in Höhe von 19.701,62 € befinden sich im Mahn- und Vollstreckungsverfahren und sind zwischenzeitlich teilweise bereits beglichen worden. Bei den offenen Forderungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Forderungen.

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag 31.12.2012	Betrag 31.12.2011
	keine offenen Forderungen vorhanden	0,00	0,00
	Summe (in €)	0,00	0,00

9.3 Übersicht zu den Verbindlichkeiten / Kassenausgabereste

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag 31.12.2012	Betrag 31.12.2011
1.0000.414000	Hospitalorgane Personalausgaben	11.913,93	0,00
1.3210.584000	Archiv Ergänzung, Unterhaltung Archivalien	0,00	5.556,43
1.3400.614000	Heimatspflege Christkindle herablassen	0,00	1.011,98
1.4310.524000	Ochsenhauser Hof Wartungskosten Betrieb	83,90	0,00
1.4310.540000	Bewirtschaftungskosten	1.311,00	921,98
1.4640.526000	Kinderkrippe Mühlweg Fremdvergabe Wäsche	1.328,28	0,00
1.4640.540000	Bewirtschaftungskosten	11.228,05	4.948,35
1.4640.591100	Verpflegungskosten	3.431,40	0,00
1.4641.526000	Kinderkrippe Talfeld Fremdvergabe Wäsche	543,37	0,00
1.4641.540000	Bewirtschaftungskosten	1.945,79	0,00
1.4641.591100	Verpflegungskosten	924,00	0,00
1.4980.788200	Sonstige Soziale Angelegenheiten Zuschuss für Aktion Essen auf Rädern	7.500,00	2.900,00
1.4980.788600	Soziale Zuschüsse für ältere Bürger	5.240,60	5.765,61
1.8551.672000	Forstamt Kostenanteil am Städt. Forstamt	13.875,33	11.504,71
1.8552.540000	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb Bewirtschaftungskosten	496,19	0,00
1.8552.842200	Anteil der Stadt am Reinertrag	69.218,34	0,00
1.8800.500000	Allgemeines Grundvermögen Gebäudeunterhaltung Hospital WWB	3.004,31	2.501,64
1.8800.540000	Bewirtschaftungskosten	11.851,36	8.369,99
1.8800.712100	Verwaltungskostenbeitrag EB Wohnen	165,24	100,69
1.9100.808000	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft Zinsen an Kreditmarkt	3.708,33	0,00
	Summe (in €)	147.769,42	43.581,38

Die zum Stichtag offenen Verbindlichkeiten sind wie in den Vorjahren insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten angefallen und ausschließlich abgrenzungstechnisch bedingt. Aufgrund der Softwareumstellung wurde der Bestand an offenen Verbindlichkeiten im Vorjahr bewusst auf ein Minimum begrenzt.

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag (in €) 31.12.2012	Betrag (in €) 31.12.2011
	keine offenen Verbindlichkeiten vorhanden	0,00	0,00
	Summe (in €)	0,00	0,00

9.4 Schuldenübersicht

Nr.	Beschreibung	Stand zum 01.01.2012	Stand zum 31.12.2012	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Erhöhung / Reduzierung	außerord. Tilgung 2012	Zins- satz (31.12.)
1	Geldschulden	476.073,95	3.860.336,19	0,00	0,00	0,00	3.384.262,24	0,00	
1.1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.2	Kredite für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
B1	Landeskreditbank BW	47.184,30	46.084,37	0,00	0,00	46.084,37	-1.099,93	0,00	0,50%
L1	Landeskreditbank BW	54.641,37	53.367,60	0,00	0,00	53.367,60	-1.273,77	0,00	0,50%
L2	Landeskreditbank BW	29.523,09	28.365,46	0,00	0,00	28.365,46	-1.157,63	0,00	0,50%
L3	Landeskreditbank BW	308.648,49	297.587,36	0,00	0,00	297.587,36	-11.061,13	0,00	0,50%
G1	Stadt Biberach	36.076,70	34.931,40	0,00	0,00	34.931,40	-1.145,30	0,00	0,50%
K1	Kreditanstalt für Wiederaufbau	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,50%
K2	Kreditanstalt für Wiederaufbau	0,00	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00	0,00	0,58%
1.3	Kassenkredite / Verbindlichkeiten aus Einheitskasse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe aller Schulden (in €)	476.073,95	3.860.336,19	0,00	0,00	3.860.336,19	3.384.262,24	0,00	

Im Jahr 2012 fielen für die Darlehen Zinsen in Höhe von insgesamt 6.455,71 € an. Damit betrug der durchschnittlich gewichtete Zinssatz aller Darlehen 0,51 % zum Stichtag 31.12.2012.

9.5 Übersicht zu den übertragenen Haushaltsresten

Haushaltsausgabereste - Verwaltungshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2011	Plan 2012	Sperre: - apl. / üpl.: +	ausgegeben 2012	bewilligter HAR 2012
0000	Hospitalorgane					
619000	Beratungsleistungen	8.799,49	20.000,00	-8.800,00	18.207,00	1.792,49
632000	Öffentlichkeitsarbeit	0,00	3.000,00	18.800,00	12.169,31	9.630,69
0300	Finanzverwaltung					
718000	Aufsichtsprüfung	12.000,00	12.000,00		9.746,90	0,00
3400	Heimspflege					
614000	Christkindle herablassen	1.000,00	7.000,00		1.843,05	6.156,95
4640	Kinderkrippe Mühlweg					
500000	Gebäudeunterhaltung	8.000,00	33.800,00		22.481,43	19.318,57
562000	Aus- und Fortbildung	0,00	4.400,00		3.684,96	0,00
592000	Spiel- und Sachbedarf (Budget)	5.495,23	11.600,00	345,00	16.576,30	863,93
4641	Kinderkrippe Talfeld					
592000	Spiel- und Sachbedarf (Budget)	0,00	1.850,00	150,00	1.980,77	19,23
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten					
788300	Zuschuss für Hospiz	1.500,00	7.500,00		7.500,00	1.500,00
8800	Allgemeines Grundvermögen					
500000	Gebäudeunterhaltung	621.473,00	338.900,00	180.000,00	581.542,49	505.575,29
	Gesamt (in €)	658.267,72	440.050,00			544.857,15

Haushaltseinnahmereste - Vermögenshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter Zuschuss	bewilligter HER 2011	Plan 2012	eingegangen 2012	bewilligter HER 2012
4300	Bürgerheim - Seniorenwohnhaus					
361000-001	Zuschuss vom Bund/ Land - Energiekonzept	363.047,00	150.000,00	213.050,00	363.047,00	0,00
4641	Kinderkrippe Talfeld					
360000-001	Zuschüsse vom Bund	720.000,00	480.000,00	240.000,00	635.720,00	84.280,00
9100	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft					
377100-001	Kredite vom Kreditmarkt		3.600.000,00	5.600.000,00	3.400.000,00	3.700.000,00
	Gesamt (in €)		4.230.000,00	6.053.050,00		3.784.280,00

Haushaltsausgabereise - Vermögenshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2011	Plan 2012	Sperre: - apl. / üpl.: +	ausgegeben 2012	bewilligter HAR 2012
4300	Bürgerheim - Seniorenwohnhaus					
940000-100	Neubau Pflegeheim	185.453,38	0,00	25.000,00	199.025,65	11.427,73
944000-100	Energiekonzept	282.797,00	141.100,00		327.614,49	96.282,51
945000-100	Sanierung Hochhaus - DLZ mit Betreutem Wohnen	3.062.379,68	5.400.000,00		4.017.807,97	4.444.571,71
950000-100	Freiraumplanung	11.002,81	0,00	10.822,00	21.824,11	0,00
930000-900	Zuführung an Stammkapital gGmbH	478.246,39	0,00		478.246,39	0,00
4310	Ochsenhauser Hof					
935000-900	Erwerb bewegliches Anlagevermögen	0,00	5.000,00		1.045,25	3.954,75
4640	Kinderkrippe Mühlweg					
935000-900	Erwerb bewegliches Anlagevermögen	3.700,00	6.200,00	-2.855,00	4.831,94	1.300,00
4641	Kinderkrippe Talfeld					
932000-900	Erwerb von Grundstücken	100.000,00	0,00	-75.000,00	0,00	0,00
935000-900	Erwerb bewegliches Anlagevermögen	0,00	0,00	1.500,00	0,00	1.500,00
941000-900	Neubau Kinderkrippe	788.126,10	2.870.000,00	75.000,00	3.426.232,70	306.893,40
8800	Allgemeines Grundvermögen					
932000-900	Grunderwerb	0,00	50.000,00	715.072,00	728.640,00	36.432,00
940000-100	Sanierung Görlitzweg 15	29.924,43	600.000,00		620.000,00	9.924,43
	Gesamt (in €)	4.941.629,79	9.022.300,00			4.912.286,53

9.6 Ergebnisse der Einrichtungen

UA	Einrichtung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Abmangel (-)	Kosten- deckungs- grad
		€	€	€	%
0000	Hospitalorgane	21.360,80	212.328,56	-190.967,76	10,06
0300	Finanzverwaltung	377,93	9.300,21	-8.922,28	4,06
3210	Archiv	0,00	18.664,66	-18.664,66	0,00
3400	Heimspflege	12.662,65	28.553,98	-15.891,33	44,35
4300	Bürgerheim - Seniorenwohnhaus	470.333,15	1.500.631,71	-1.030.298,56	31,34
4301	Bürgerheim - Betreutes Wohnen	133.233,08	347.628,72	-214.395,64	38,33
4310	Ochsenhauser Hof	2.296,80	67.743,99	-65.447,19	3,39
4311	Altenhilfefachberatung	171,40	74.834,67	-74.663,27	0,23
4640	Kinderkrippe Mühlweg	1.297.021,04	1.378.927,08	-81.906,04	94,06
4641	Kinderkrippe Talfeld	175.271,16	395.073,18	-219.802,02	44,36
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten	0,00	53.029,83	-53.029,83	0,00
8551/ 8552	Forstwirtschaft	1.677.812,64	1.364.840,48	312.972,16	122,93
8800	Allgemeines Grundvermögen	1.478.364,98	1.973.796,49	-495.431,51	74,90
9100	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	4.737.484,14	2.581.036,21	2.156.447,93	183,55

Anmerkungen:

UA 4300: Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 316.458,05 € enthalten.

UA 4641: Sofort-Abschreibung für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen im Rahmen des Neubaus der Kinderkrippe Talfeld in Höhe von 98.081,65 € enthalten.

UA 8551: Bei den Ausgaben ist die Verzinsung der Waldgrundstücke in Höhe von 219.742,36 €

UA 8552: enthalten.

9.7 Beteiligungsmanagement

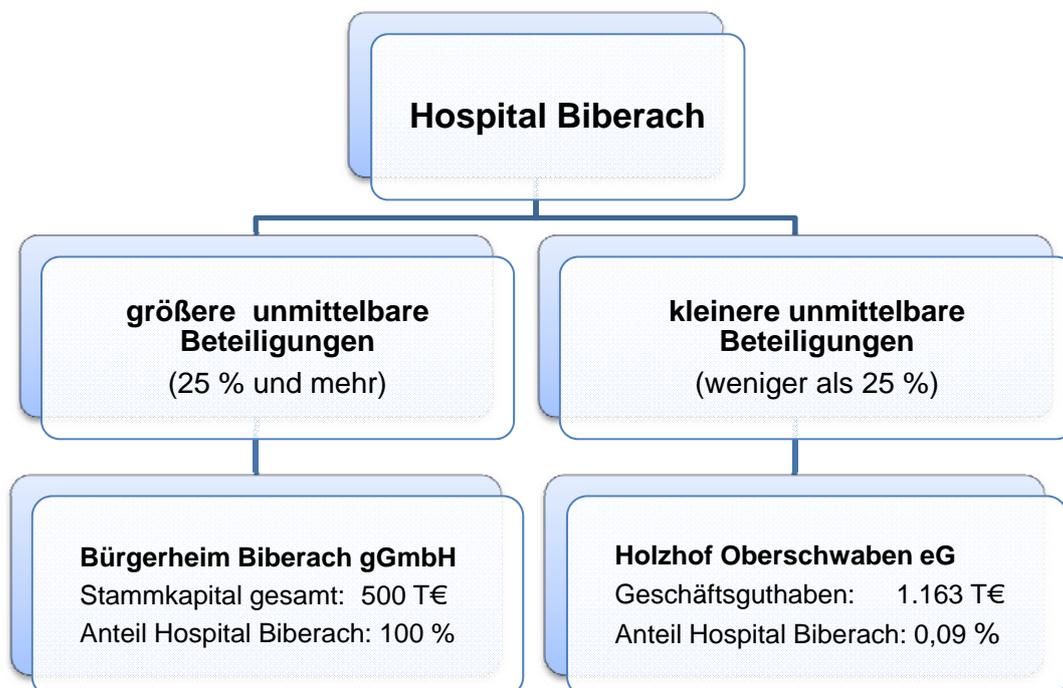
Nachdem für die Hospitalstiftung die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung finden, ist bei unmittelbarer Beteiligung an Unternehmen mit privater Rechtsform nach § 105 Abs. 2 GemO ein jährlicher Beteiligungsbericht zu erstellen. Nachdem der Hospital nur sehr wenige Beteiligungen hält, wird der Beteiligungsbericht ab dem Jahr 2012 in den Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2012 integriert und liefert damit ein umfassendes Gesamtwerk zum Jahresabschluss 2012.

Die Ausführungen zu den Beteiligungen sollen einen grundsätzlichen Überblick über die Unternehmen geben, an denen der Hospital beteiligt ist und den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung erläutern. Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen sind die Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte der Beteiligungsgesellschaften des Geschäftsjahres 2012.

Ausführlich eingegangen wird in den nachfolgenden Einzelberichten auf die größeren Beteiligungen. Bei unmittelbaren Beteiligungen, an denen die Hospitalstiftung mit weniger als 25 % (kleinere Beteiligungen) beteiligt ist, wird die Darstellung grundsätzlich auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränkt (§ 105 Absatz 2 Satz 3 GemO).

9.7.1 Beteiligungen der Hospitalstiftung im Überblick

Unmittelbare Beteiligungen



Mittelbare Beteiligungen

Der Hospital ist an keinem Unternehmen mittelbar beteiligt.

9.7.2 Bürgerheim Biberach gGmbH als unmittelbare Beteiligung des Hospitals

Gründung des Unternehmens

Die Bürgerheim Biberach gGmbH wurde am 13.07.2005 rückwirkend zum 01.01.2005 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 01.09.2005; wobei der Betrieb des Bürgerheims schon zum 01.08.2005 übergegangen war.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Bürgerheim Biberach gGmbH ist die Förderung des Wohlfahrtswesens. Dies erfolgt insbesondere durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Biberach durch teil- und vollstationäre sowie ambulante Leistungen, insbesondere mit Altenheimen, Altenpflegeheimen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege. Darüber hinaus wurde mit dem Betreuten Wohnen und individuellen Wohnen im Alter das Angebot des altersgerechten Wohnens erweitert.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb örtlicher Einrichtungen der Altenpflege in Biberach. Dazu kann sich das Bürgerheim auch an weiteren, dem Betriebszweck dienenden Einrichtungen des Wohlfahrtswesens beteiligen oder mit diesen kooperieren.

In diesem Rahmen erfüllt die Gesellschaft öffentliche Aufgaben. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Angebot zum 31.12.2012	Anzahl Plätze 2012	Anzahl Plätze 2011	Bemerkung
Stationäre Dauerpflege	146	146	auf zwei Gebäude verteilt
Kurzzeitpflege	9	9	in stationären Bereich integriert
Tagespflege	15	15	mit Hol- und Bringservice
Betreute Altenwohnungen (BAW)	30	30	an den stationären Bereich eng angebundene 1-2-Zimmer-Wohnungen
Altenwohnheim (AWH)	40	40	an den stationären Bereich besonders eng angebundene 1-Zimmer-Appartements

Beteiligungsstruktur

Bei der Bürgerheim Biberach gGmbH handelt es sich um eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung des Hospitals Biberach. Der Hospital ist alleiniger Gesellschafter der Bürgerheim Biberach gGmbH und hat das Stammkapital in Höhe von 500.000 € eingebracht.

Einlagen und Rücklagen des Hospitals Biberach an der Bürgerheim Biberach gGmbH:

Einlage/Rücklage	Stand 31.12.2012 in T€	Stand 31.12.2011 in T€	Stand 31.12.2010 in T€	Stand 31.12.2009 in T€	Stand 31.12.2008 in T€
Stammkapitaleinlage	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	650	1.176	1.176	1.176	1.176

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung: Christian Schultz
- Gesellschafterversammlung: Hospitalverwalter des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach
Erster Bürgermeister Roland Wersch

Übersicht der Betriebsdaten

	2012 in T€	2011 in T€	2010 in T€	2009 in T€	2008 in T€
Stammkapital	500	500	500	500	500
Anteil Hospital	100%	100%	100%	100%	100%
Stammkapitalanteil Hospital	500	500	500	500	500
Eigenkapital gesamt	842	1.150	1.752	1.774	1.711
Anlagevermögen	600	758	310	292	360
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	1.394	1.639	2.107	2.033	2.089
Ergebnis vor Steuern	-316	-636	-26	61	-1
Umsatzerlöse	6.777	6.489	6.497	6.325	6.203
Jahresüberschuss	-308	-602	-23	64	3
Aufwendungen für Instandhaltung	169	201	106	104	157
Investitionen	321	608	104	22	108
Abschreibungen	163	159	87	90	128
Verbindlichkeiten	189	144	130	103	128
davon gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Erträge	6.782	6.502	6.539	6.344	6.279
Aufwendungen	7.098	7.138	6.565	6.283	6.279
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende (in Personen)	172,3	157,5	155	168	167

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2012 in %	2011 in %	2010 in %	2009 in %	2008 in %
Anlagendeckung	140,33	151,72	565,16	607,53	475,28
Anlagenintensität	43,04	46,25	14,71	14,36	17,23
Investitionsquote	53,50	80,21	33,55	7,53	30,00
Reinvestitionsquote	196,93	382,39	119,54	24,44	84,38
Eigenkapitalquote	60,40	70,16	83,15	87,26	81,91
Fremdkapitalquote	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalrentabilität	-36,58	-52,35	-1,31	3,61	0,18
Umsatzrentabilität	-4,54	-9,28	-0,35	1,01	0,05
Kostendeckungsgrad	95,55	91,09	99,60	100,97	100,00

Geschäftsergebnisse 2012

Bilanz	Stand 31.12.2012 in T€	Stand 31.12.2011 in T€	Stand 31.12.2010 in T€	Stand 31.12.2009 in T€	Stand 31.12.2008 in T€
Aktiva					
Anlagevermögen	600	758	310	292	360
Umlaufvermögen					
Vorräte	26	32	24	34	36
Forderungen	186	626	692	661	693
Kassenbestand	582	221	1.079	1.045	999
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2	1	1
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	650	1.176	1.176	1.176	1.176
Gewinnrücklage	0	76	99	35	32
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-308	-602	-23	64	3
Zuweisungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0
Rückstellungen	363	345	225	155	250
Verbindlichkeiten	189	144	130	103	128
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.394	1.639	2.107	2.033	2.089

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in T€	2011 in T€	2010 in T€	2009 in T€	2008 in T€
Erträge	6.777	6.489	6.497	6.325	6.203
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	5	13	42	19	74
Auflösung Sonderposten	0	0	0	0	2
Gesamterträge	6.782	6.502	6.539	6.344	6.279
Materialaufwand	1.100	1.281	1.097	1.037	1.052
Personalaufwand	4.975	4.913	4.684	4.462	4.345
Abschreibungen	163	159	87	90	128
Sonstige Aufwendungen	859	785	697	694	754
Gesamtaufwendungen	7.098	7.138	6.565	6.283	6.279
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-316	-636	-26	61	- 1
Außerordentliches Ergebnis	8	34	3	3	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-308	-602	-23	64	3

9.7.3 Holzhof Oberschwaben eG als kleinere unmittelbare Beteiligung des Hospitals

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen. Ferner stellt die Holzhof Oberschwaben eG auch forstwirtschaftliche Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2012 beträgt das Geschäftsguthaben der Holzhof Oberschwaben eG 1.163.258,28 € (Vorjahr: 1.163.248,03 €). Der Hospital Biberach ist derzeit unmittelbar mit 1.025 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt, das entspricht wie bereits im Vorjahr einem Anteil von 0,09 %.

Die Generalversammlung der Holzhof Oberschwaben eG hat im März 2013 entschieden, die Genossenschaft aufgrund der mangelnden Nachfrage zum 30.09.2013 aufzulösen und anschließend zu liquidieren. Im Wirtschaftsjahr 2012 ist im laufenden Geschäftsbetrieb bereits ein Verlust in Höhe von 537.554,17 € entstanden. Nach Angaben der Genossenschaft ist das Eigenkapital vollumfänglich ausreichend für eine geordnete Schließung und die vollständige Erfüllung aller Forderungen, so dass wir derzeit davon ausgehen, dass der Hospital seine Einlage in voller Höhe zurückerhalten wird.

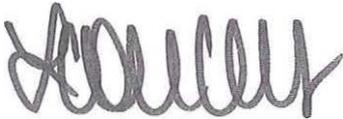
Die Hospitalstiftung hat über den Holzhof Oberschwaben eG vor allem die qualitativ schlechteren Laubhölzer abgewickelt, die auf anderem Weg kaum oder nur zu schlechten Konditionen zu verkaufen gewesen wären. Für die Vermarktung der Sortimente, die bisher über den Holzhof abgewickelt wurden, werden derzeit vom Forstamt neue Vertriebswege gesucht; ebenso für die Wertholzsubmission. Durch die Schließung des Holzhofes wird die Holzvermarktung des Gemeinschaftlichen Forstbetriebes nicht geschwächt.

10. Aufstellung des Jahresabschlusses

Verweis auf die Richtigkeit des Jahresabschlusses und Unterzeichnung durch Fachbeamten für das Finanzwesen und Hospitalverwalter

Die Anlegung und die Führung des Sachbuches 2012 sowie die Erstellung des Jahresabschlusses 2012 einschließlich Rechenschaftsbericht beurkundet:

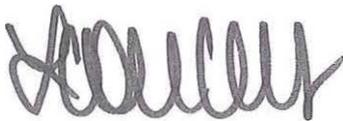
Biberach, 29.04.2013



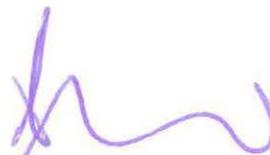
Leonhardt
Kämmereiamt

Den Abschluss der Jahresrechnung und die Abschlussrechnungen beurkunden:

Biberach, 29.04.2013



Leonhardt
Kämmereiamt



Wersch
Hospitalverwalter

Genehmigung der ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben laut Zuständigkeitsverzeichnis



Wersch
Hospitalverwalter